

DRINGLICHE ANFRAGE von René Isler (SVP, Winterthur), Franco Albenese (CVP, Winterthur) und Peter Uhlmann (SVP, Dinhard)

betreffend Erschliessungsstrasse Neuhegi, Winterthur

Im Stadtkreis Oberwinterthur besteht eine Interessengemeinschaft Frauenfelderstrasse. Diese Interessengemeinschaft kämpft explizit für eine Reduktion der Verkehrsbelastung auf der Hauptverkehrsachse Frauenfelderstrasse, welche das kantonale Entwicklungsgebiet Oberwinterthur auf dem ehemaligen Sulzerareal (Neuhegi genannt) und das Industriegebiet Grüze mit der Autobahn verbindet.

Neben der Lärmbelastung besteht auf der Frauenfelderstrasse auch ein Kapazitätsengpass, welcher dazu führt, dass rund 4'000 Fahrzeuge pro Tag als Schleichverkehr durch das Dorf Wiesendangen in das eingangs erwähnte Gebiet fahren.

Im Rahmen der Planungen für das 2. Agglomerationsprogramm wurde nun eine Erschliessungsstrasse geplant, welche zwar die Frauenfelderstrasse zum Teil entlastet, aber ein zusätzliches Problem in Winterthur-Hegi erzeugt. Nun wurde in Hegi ebenfalls eine Interessengemeinschaft gegründet. Die IG «Erschliessung Hegi» anerkennt die Wichtigkeit der Erschliessung des Gebietes Neuhegi Grüze, wird aber die geplante Strassenführung mit allen Mitteln bekämpfen, weil die neugeplante Verbindungstrasse an einem neu zu erstellenden Schulhaus vorbeiführen soll und dabei das Wohngebiet von Hegi, das dortige Naherholungsgebiet und die Freihaltezone rund um das Schloss Hegi tangiert.

In Anbetracht, dass bei einer ähnlichen Situation in Winterthur Töss soeben eine Einzelinitiative sowohl vom Stadtrat als auch vom Grossen Gemeinderat der Stadt Winterthur volle Unterstützung erhielt, (siehe dazu auch KR-Nr. 126/2012 von Dieter Kläy) stellen sich in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

1. Ist dem Kanton die Problematik der geplanten Strassenführung bekannt?
2. War der Kanton bei der Ausarbeitung der aktuellen Variante beteiligt?
3. Ist der Kanton bereit, bei der notwendigen Erschliessung von Neuhegi-Grüze eine Lösung zu unterstützen, welche die Lärmbelastung an der Frauenfelderstrasse reduziert, das Naherholungsgebiet Hegmatten nicht tangiert sowie das Wohnquartier in Hegi vom Schleichverkehr über Wiesendangen entlastet.
4. Ist sich der Kanton bewusst, dass durch die neue, kurvenreiche Strassenführung der Industrie- und Schwerverkehr nur mühsam durchgeschleust werden kann? Ausserdem werden durch diese eckige Strassenführung mehr Brems- und Anfahrmanipulationen verursacht, die auch mehr Lärm- und Umweltbelastungen herbeiführen
5. Ist dem Kanton bewusst, dass entlang der SBB-Linie Winterthur-Frauenfeld ein Industriekorridor besteht, in welchem die geplante Strasse geführt werden könnte?
6. Sind verschiedene Varianten vorhanden, um im Rahmen des Agglomerationsprogramms 2 eine andere Streckenführung einzugeben?

René Isler
Franco Albenese
Peter Uhlmann

H. P. Amrein	M. Arnold	E. Bachmann	H. Bär	E. Bollinger
A. Borer	R. Burtscher	P. Dalcher	K. Egli	H. Frei
R. Frei	M. Haab	L. Habicher	P. Hächer	W. Haderer
H. Haug	M. Hauser	H. Heusser	J. Hofer	Ch. Holenstein
B. Huber	W. Isliker	D. Kläy	R. Kleiber	S. Krebs
P. Kutter	W. Langhard	K. Langhart	Ch. Lucek	R. Menz
Ch. Mettler	U. Moor	P. Preisig	H. Raths	M. Rinderknecht
G. Rutz	R. Scheck	C. Schmid	L. Schmid	R. Schmid
J. Schneebeili	Y. Senn	R. Siegenthaler	B. Steinemann	A. Steinmann
B. Stiefel	R. Stucker	J. Sulser	A. Suter	C. Thomet
J. Trachsel	T. Weber	J. Wiederkehr	O. Wyss	M. Zuber
H. Züllig	K. Zweifel			